

Fehlsteuerungen in der Biomasseverordnung dringend korrigieren

Berlin, 01.12.25.: Heute endet die Stellungnahmefrist zum Referentenentwurf des Wirtschaftsministeriums (BMWE) zur Änderung der Biomasseverordnung und damit zur teilweisen Umsetzung der RED III.

„Wir unterstützen klare Nachhaltigkeitsvorgaben. Aber der Verordnungsentwurf schießt über das Ziel hinaus“, sagt Sandra Rostek, Leiterin des Hauptstadtbüros Bioenergie (HBB). „Stümpfe und Wurzeln fallen bei Rodungen oder Baumaßnahmen unvermeidlich an. Wenn ihre energetische Nutzung kategorisch ausgeschlossen wird, bleibt nur die Mülldeponie – das ist weder ökologisch noch sinnvoll.“

Kritik erntet der Entwurf vor allem aufgrund der pauschalen Ausschlüsse von Stümpfen, Wurzeln und „Rundholz in Industriequalität“. So sollten sich die Ausschlüsse von Stümpfen und Wurzeln ausschließlich auf Holzernnte und Waldpflege beziehen, so das HBB. Auch Rundholz, das nicht industriell verwertbar ist oder aus Forstschutz- und Sicherheitsgründen entnommen wird, müsse weiterhin als Biomasse anerkannt und energetisch nutzbar bleiben. Die Märkte seien regional und zeitlich sehr unterschiedlich. Ein pauschaler Ausschluss würde Waldbesitzende wirtschaftlich treffen und gleichzeitig die Brennstoffverfügbarkeit für Biomasseanlagen gefährden.

„Diese Regelungen würden funktionierende Stoffströme sabotieren und neue Entsorgungsprobleme schaffen. Wir brauchen eine Verordnung, die echte Nachhaltigkeit stärkt – nicht neue Probleme aufwirft“, schließt Rostek.

Diese und weitere Vorschläge zur Überarbeitung des Referentenentwurfs finden Sie in der heute eingereichten [Stellungnahme des HBB](#).

Über die Bioenergieverbände

Im „Hauptstadtbüro Bioenergie“ bündeln vier Verbände ihre Kompetenzen und Ressourcen im Bereich Energiepolitik: der Bundesverband Bioenergie e.V. (BBE), der Deutsche Bauernverband e.V. (DBV), der Fachverband Biogas e.V. (FvB) und der Fachverband Holzenergie (FVH). Gemeinsam bilden sie die gesamte Bioenergiebranche ab von Land- und Forstwirten, Anlagen- und Maschinenbauern, Energieversorgern bis hin zu Betreibern und Planern. Das Hauptstadtbüro Bioenergie verleiht den vielen unterschiedlichen Akteuren und verschiedenen Technologien der Bioenergiewirtschaft eine gemeinsame starke Stimme gegenüber der Politik. Insbesondere in den Sektoren Strom und Wärme setzt es sich technologieübergreifend für die energiepolitischen Belange seiner Trägerverbände ein. Im Kontakt mit politischen Entscheidungsträgern kann das Hauptstadtbüro Bioenergie auf ein breites Unterstützernetzwerk zurückgreifen und kooperiert insbesondere mit dem Bundesverband Erneuerbare Energie e.V. (BEE)

www.hauptstadtbuero-bioenergie.de

Kontakt

Bundesverband Bioenergie e.V. (BBE)
Gerolf Bücheler
Geschäftsführer
Tel. 0 30 / 2758 179 21
Mail: buecheler@bioenergie.de

Hauptstadtbüro Bioenergie (HBB)
Jörg Schäfer
Leitung politische Kommunikation in HBB
Tel. 0 30 / 2758 179 15
Mail: schaefer@bioenergie.de

Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)
Axel Finkenwirth
Pressesprecher
Tel. 0 30 / 31904 240
Mail: presse@bauernverband.net

Fachverband Holzenergie im BBE (FVH)
Simone Jost
Leiterin Kommunikation im BBE
Tel. +49 30 275 8179 26
E-Mail: jost@bioenergie.de

